

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 30.04.14

und Antwort des Senats

Betr.: Auswirkungen des Fahrplanwechsels in Neuallermöhe – Ist die MetroBus-Linie 12 ein unzureichender Ersatz für die Linie 334?

Seit dem Fahrplanwechsel Ende 2013 fährt die MetroBus-Linie 12 Billstedt – Mümmelmannsberg – Bergedorf nicht mehr bis nach Geesthacht weiter, sondern ändert am S-Bahnhof Bergedorf die Fahrtrichtung und endet schließlich am S-Bahnhof Allermöhe. Leider ist dieser neue Zweig der Linie 12 nur ein schlechter Ersatz für die entfallene Linie 334, die bis Ende 2013 nach Ansicht vieler Anwohner den Stadtteil Neuallermöhe-West sehr gut erschlossen hat. Der Fahrplan ermöglichte eine zügige Weiterfahrt in die Hamburger Innenstadt, da die Umsteigezeit zwischen Bus und S-Bahn aufeinander abgestimmt war und nur drei Minuten betrug.

Heute hingegen ist der Fahrplan so gestaltet, dass ein Bus der Linie 12 sich dem S-Bahnhof Allermöhe nähert, wenn die S-Bahn in Richtung Hamburg-Hauptbahnhof abfährt. Die Sicherstellung der Anschlüsse könnte durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- A. Einbau eines zeitlichen Puffers durch eine verlängerte fahrplanmäßige Aufenthaltsdauer der Busse der Linie 12 (zum Beispiel auf fünf Minuten) am Bergedorfer ZOB, der außerdem die Verspätungsdauer der Busse reduzieren würde.*
- B. Wiedereinführung der Linie 334 und Reduzierung der MetroBus-Linie 12 auf den Linienweg Billstedt (U) – Bergedorf (S).*
- C. Verschiebung der Abfahrtszeiten der ausschließlich im Bereich Neuallermöhe-West verkehrenden Busse der Linie 12.*

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Die MetroBus-Linie 12 wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 zu einer der bedeutendsten Buslinien in Hamburg ausgebaut. Seither verbindet diese Linie alle nachfragestarken Bereiche im Bezirk Bergedorf miteinander und bietet damit sowohl weitere umsteigefreie Direktverbindungen als auch die Möglichkeit, an mehreren Haltestellen im Linienverlauf auf die Schnellbahnen umzusteigen.

Die Festlegung der Anschlüsse beim Umstieg von den und auf die Schnellbahnen erfolgt dabei nach dem gleichen Prinzip wie bei allen Busverkehren im HVV. Für die Umsteigebeziehungen werden Prioritäten gebildet, die auf der Grundlage der entsprechenden Fahrgastzahlen festgelegt werden. Die Haltestellen mit dem höchsten Fahrgastaufkommen bei den Umsteigern erhalten die höchste Priorität und werden bei der Anschlussbindung mit entsprechenden Fußwegezeiten für den Umstieg berücksichtigt. Für die übrigen Haltestellen im Linienverlauf ergeben sich die Ankunfts- und

Abfahrtzeiten über die Fahrzeitplanung der Verkehrsunternehmen mit entsprechenden Anpassungen im Tagesverlauf.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) und der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG (VHH) wie folgt:

1. *Inwieweit gibt es hinsichtlich der Qualität der Anschlüsse von Bussen an U- und S-Bahnen allgemein eine Hierarchie beziehungsweise Priorisierung (an Knotenpunkten wird eine hohe Anschlussqualität vorrangig gesichert)?*

Die Festlegung der fahrplanmäßigen Anschlüsse erfolgt auf der Grundlage der Anzahl der umsteigenden Fahrgäste. Ein Anschluss ist dann als optimal anzusehen, wenn zwischen der Ankunft des ersten und der Abfahrt des zweiten Verkehrsmittels die für den Fußweg durchschnittlich benötigte Zeit sowie eine Toleranz für Verspätungen und unterschiedliche Gehgeschwindigkeiten der Fahrgäste von weiteren zwei Minuten vorhanden sind.

Bei Linien, die mehrere wichtige Anschlussbeziehungen entlang ihres Verlaufs aufweisen, lassen sich gute Anschlüsse nur eingeschränkt an sämtlichen Schnellbahnhaltstellen entlang des Linienverlaufs einrichten. Eine gleichzeitige optimale Gestaltung aller Anschlüsse ist daher nicht möglich, sodass unter Berücksichtigung der jeweiligen Umsteigerzahlen und der Fahrtenfolgen der jeweiligen Linien ein Kompromiss zu finden ist.

- a. *Wie sind in dieser Hierarchie die Knotenpunkte Billstedt (U), Mümmelmansberg (U), Bergedorf (S), Nettelnburg (S) und Allermöhe (S), insbesondere bezüglich der MetroBus-Linie 12, eingestuft?*

Die mit Abstand höchsten Umsteigerzahlen im Verlauf der MetroBus-Linie 12 ergeben sich am Bahnhof Bergedorf mit täglich rund 9.000 Ein- und Aussteigern. An der Haltestelle U-Billstedt sind täglich rund 5.800 Ein- und Aussteiger auf dieser Linie festzustellen. An der Haltestelle U Mümmelmansberg liegt die Anzahl der täglichen Ein- und Aussteiger bei rund 4.500 Fahrgästen.

Mit rund 2.800 Ein- und Aussteigern an der Haltestelle S Allermöhe und rund 1.300 Ein- und Aussteigern an der Haltestelle S Nettelnburg sind die Fahrgastzahlen der Umsteiger auf diesem Streckenabschnitt deutlich geringer.

- b. *Ist dabei berücksichtigt, dass hinsichtlich der U-Bahn-Stationen Billstedt und Mümmelmansberg fast durchgängig ein 5-Minuten-Takt besteht und daher eine hohe Anschlussqualität gewährleistet ist?*

Ja. Zu den Hauptverkehrszeiten fährt jedoch an allen Schnellbahnhaltstellen entlang der MetroBus-Linie 12 mindestens alle fünf Minuten eine Bahn, sodass in jedem Fall kurze Umsteigezeiten gegeben sind. In den Nebenverkehrszeiten fährt auch in Mümmelmansberg die U-Bahn nur alle zehn Minuten.

2. *Für wie bedeutsam wird allgemein die Qualität der Anschlüsse als Qualitätsmerkmal des ÖPNV eingeschätzt? Inwieweit gilt dies insbesondere für Stadtteile wie Neuallermöhe, in denen ein hoher Anteil an Jugendlichen lebt, die mithilfe eines guten Nahverkehrs noch nachhaltig für die Benutzung des ÖPNVs gewonnen werden können und die auf ein attraktives ÖPNV-Angebot angewiesen sind?*

Die Sicherstellung von Anschlussverbindungen beim Umsteigen hat bei der Fahrplangestaltung allgemein eine sehr hohe Priorität. Einzelne Stadtteile oder Bevölkerungsstrukturen können nicht besonders berücksichtigt werden. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 1.

3. *Inwieweit könnte eine Verlängerung der fahrplanmäßigen Aufenthaltszeit der Busse der Linie 12 am ZOB Bergedorf zur Verbesserung der Anschlusssituation am S-Bahnhof Allermöhe beitragen?*

- a. *Ist eine solche oder ähnliche Maßnahme überlegt worden und wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

Wenn nein, warum nicht?

Die MetroBus-Linie 12 ist als Verbindung zwischen den Stadtteilen in Bergedorf eingerichtet. Eine Verlängerung der Aufenthaltszeit am ZOB Bergedorf hätte zur Folge, dass sich die Fahrzeiten für die durchfahrenden Fahrgäste am Bahnhof Bergedorf verlängerten. Zudem hätte dies negative Auswirkungen auf den Anschluss von der S-Bahn auf die MetroBus-Linie 12 in Richtung S Allermöhe. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

- b. *Welche Kosten würde solch eine Maßnahme (Verlängerung der Standzeit) verursachen?*

Der Senat beantwortet hypothetische Fragen grundsätzlich nicht.

- c. *Ist bekannt, wie hoch der Anteil der Fahrgäste der Linie 12 ist, die Fahrten über den ZOB Bergedorf hinaus in Anspruch nehmen?*

Fahrgasterhebungen sind auf der MetroBus-Linie 12 im zweiten Halbjahr 2014 vorgesehen. Daher sind derzeit noch keine Angaben über durchfahrende Fahrgäste möglich.

4. *Inwieweit könnte die Rücknahme der Linie 12 und die Wiedereinführung der Linie 334 zur Verbesserung der Anschlusssituation am S-Bahnhof Allermöhe beitragen?*

- a. *Ist eine solche oder ähnliche Maßnahme überlegt worden und wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

Wenn nein, warum nicht?

Mit der Verlängerung der MetroBus-Linie 12 bis S Allermöhe auf dem Linienweg der Buslinie 334 wird auf dem gesamten Verlauf ein Betrieb mit Gelenkbussen in dichtem Fahrplankontakt angeboten. Mit dieser Ausweitung der Kapazitäten wird die gestiegene Nachfrage der vergangenen Jahre auf der Buslinie 334 berücksichtigt und den Fahrgästen aus dem Bereich Allermöhe und Nettelburg die Möglichkeit angeboten, mehr Ziele in Bergedorf umsteigefrei erreichen zu können. Eine Rücknahme dieser Maßnahme ist daher nicht vorgesehen.

- b. *Welche Kosten würde diese Maßnahme verursachen?*

Der Senat beantwortet hypothetische Fragen grundsätzlich nicht.

5. *Inwieweit könnte eine fünfminütige Verschiebung der Abfahrtszeiten von ausschließlich auf dem Abschnitt Allermöhe (S) – Margit-Zinke-Straße (Nord) verkehrenden Bussen der Linie 12 zur Verbesserung der Anschlusssituation am S-Bahnhof Allermöhe beitragen?*

- a. *Ist eine solche oder ähnliche Maßnahme überlegt worden und wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

Wenn nein, warum nicht?

Eine fünfminütige Verschiebung der Abfahrtszeiten von den nur zwischen S Allermöhe und Margit-Zinke-Straße (Nord) verkehrenden Fahrten würde eine Abfahrt auf Minute 1 statt auf Minute 6 bedeuten. Da die S 21 aus Richtung Hauptbahnhof Allermöhe auf Minute 0 erreicht, würde die Umsteigezeit nur eine Minute betragen. Daher ist die Umsetzung einer solchen Maßnahme nicht vorgesehen.

- b. *Welche Kosten würde diese Maßnahme verursachen?*

Der Senat beantwortet hypothetische Fragen grundsätzlich nicht.

6. *Sind noch andere Maßnahmen zur Verbesserung der Anschlussqualität am S-Bahnhof Allermöhe überlegt worden und wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

Wenn nein, warum nicht?

Die Übergangszeiten der ehemaligen Linie 334 wurden insbesondere von Senioren und mobilitätseingeschränkten Fahrgästen in einigen Schreiben an den HVV kritisiert. Mit den bereits im Antrag genannten drei Minuten Umsteigezeit wurden sie als zu knapp empfunden.

Das Grundproblem der optimalen Anschlussgewährung dieser zwischen zwei im 10-Minuten-Takt verkehrenden Schnellbahnen fahrenden Buslinie liegt – unabhängig von einer durchgebundenen MetroBus-Linie 12 oder einer solitär fahrenden StadtBus-Linie 334 – an dem um zwei bis drei Minuten zu langen Fahrzeitbedarf zwischen Bergedorf und Allermöhe. Der HVV hat geprüft, ob es Möglichkeiten gibt, kurzfristig zwei bis drei Minuten einsparen zu können; dies ist nicht möglich. Ziel ist es, insbesondere durch die Beeinflussung der Lichtsignalanlage auf dem Linienweg die notwendige Fahrzeiteinsparung zu generieren.